

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 7 (1898)  
**Heft:** 31

**Artikel:** Ein Velo-Sicherheitsautomat  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-523069>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kleine Räume auf der anderen Seite eingeteilt. Der Hauptraum einem Krankenzimmer gleich, enthält 24 Einzelbetten, die auf Stahlgerüsten befestigten Röhren ruhen; jedes Bett ist mit einem beweglichen Tischchen und einem Netz zur Aufnahme verschiedener kleiner und notwendiger Gegenstände versehen; jeder Patient liegt gegenüber zwei kleinen Fenstern, welche nach Bedarf geschlossen oder geöffnet sein können. Der Gang auf der Aussenseite des Krankenzimmers führt zum Kabinett und zum Zimmer des Arztes. In letzterem ist ein grosser Schrank, dessen oberer Teil zur Aufnahme von Medikamenten dient, während der untere zwei Abteilungen hat, wovon die eine die nötigen chirurgischen Instrumente und die andere ein Feldbett für den Arzt enthält.

**Massregeln gegen Insekten im Zimmer bei Nacht.** Man stelle in die Mitte eines tiefen, weissen Porzellantellers ein kleines, brennendes Nachtlicht und fülle den Teller mit weislich aussehender Flüssigkeit, z. B. Seifen- oder Chloralkalwasser, auch einfaches Wasser, das man mit Milch- oder Salzsäure versetzt, und stelle diesen Teller nachts in die Mitte des Schlafzimmers auf den Boden. Das Licht lockt alle Insekten an, die dann meist in die Flüssigkeit fallen. Auch gegen Motten soll sich dieses Mittel bewähren.

**Ein Velo-Sicherheitsautomat.** Ein Automat, welcher ihm anvertraute Fahrräder gegen Einwurf eines Geldstückes in Verwahrung nimmt und gleichzeitig dem Kadafahrer einen Schlüssel übergibt, der so geformt ist, dass die das Rad festhaltende Vorrichtung nur mit diesem Schlüssel geöffnet werden kann, gehört zu den neuesten Erfindungen, die in Deutschland patentiert wurden. Wie uns das Intern. Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin, mitteilt, besteht der Mechanismus im Wesentlichen darin, dass eine an einem Waagebalken befestigte Gabel nach dem Einwurf einer Münze niedersinkt und dadurch den bisher von ihr in einer Ausdrückung festgehaltenen Schlüssel freigibt. Gleichzeitig mit dem Niedersinken dieser Gabel wird ein am Waagebalken befestigter Stift niedergedrückt und hierdurch eine passende Klammer, in welche vor dem Geldeinwurf das Fahrrad hineingesteckt wurde, verschlossen. Die Freigabe des Fahrrades erfolgt dadurch, dass der Schlüssel beim Herumdrehen einen Winkelhebel bewegt, worauf ein Verschliessklappe das Geldstück fallen, den an dem Waagebalken befestigten Schliessstift aber steigen lässt.

## Kleine Chronik.

**Meissen.** Das Hotel Blauer Stern kaufte für 185,000 Mk. Herr J. Quenzel.

**Grimma.** Das Hotel zum goldenen Löwen kaufte für 195,000 Mk. Herr Gustav Peuckert.

**Baden.** Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 2. August 6158.

**St. Moritz.** † Herr F. Tognoni, Besitzer des Privat-Hotel Tognoni ist am 30. Juli gestorben.

**Ludwigshafen.** H. Körber erwarb das Hotel Rheinischer Hof von N. Stahl um 125,000 Mk.

**Chur.** Der Verwaltungsrat der Rhätischen Bahnen wählte für die Albulabahn das Projekt mit 35% Steigung gegenüber dem Projekt mit 45%.

**Pontresina.** Das Hotel Kronenhof hat ein neues, grosses Vestiböl erhalten, und dasselbe am 29. Juli eröffnet.

**Zürich.** Ein Hoteller wies einem Gaste, da sonst kein Platz mehr war, sein eigenes Schlafzimmer an. Der Gast entwendete ihm eine goldene Uhr und Kette im Werte von 370 Fr.

**Société du Grand Hotel de Territet.** Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens (Aktienkapital 1.5 Millionen Franken) benutzte 1897/98 10 Prozent Dividende wie im Vorjahr.

**Der Luxuszug Berlin-Verona** wird vom 1. Oktober ab von Mailand über die Linien der Mittelmeerbahn nach Genua, Rom und Neapel weitergeführt, von wo sofortiger Schnellampferauschluss nach Ägypten stattfindet.

**Der Erfinder des berühmten Croquet-Spiels,** ein gewisser Herr John Jaques der weltberühmten Firma Hutton Garden ist einer der wenigen Erfinder, welche aus ihrer Erfindung einen Nutzen gezogen haben. Derselbe ist kürzlich gestorben und hinterlässt 90,000 Liver-Sterling.

**Das ehrliche Wirtshaus.** Tourist: Sie, Herr Wirt, ich habe gestern Abend meine Schuhe vor die Thür gestellt und nicht angeführt sind sie worden! Wirt: Dös will i moanen — und wenn's gie Ihnen goldene Uhr vor die Thür g'stellt hätten, so wär's a net angeführt word'n!

**Chemins de fer Glion-Naye.** Les recettes du chemin de fer Glion-Naye en Juillet 1898 se sont élevées à fr. 23,774,15 contre fr. 19,624,60 en 1897, soit une augmentation de fr. 4,149,55 pour 1898. Au 31 Juillet 1898 les recettes totales présentent une augmentation de fr. 7821,20 en faveur de l'année 1898.

**Beleuchtung der Teufelsbrücke.** Die letzten Jahr von den vereinigten Hoteliers von Andermatt (Uri) mit grossen Kosten zum ersten Male durchgeführt und von der Fremdenwelt mit ungeteilter Begeisterung aufgenommene Beleuchtung der Teufelsbrücke, Reussfälle und Schöllensehlucht soll auch dieses Jahr wieder zur Ausführung kommen.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 16. Juli bis 22. Juli 1898: Deutsche 507, Engländer 429, Schweizer 402, Holländer 65, Franzosen 68, Belgier 16, Russen 53, Oesterreicher 25, Amerikaner 31, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 30, Dänen, Schweden, Norweger 4, Angehörige anderer Nationalitäten 5. Total 1435. Darunter waren 474 Passanten.

**Graubünden.** Auf Grund einer Eingabe der Frankfurter Baufirma Ph. Holzmann & Cie. beschloss der Verwaltungsrat der Rhätischen Bahn, allerdings die Maximalsteigerung auf 35% festzusetzen, dagegen weitere Studien anzuordnen bezüglich eines Tracés mit 25% Steigung, was eine Linie bedingen würde mit höherer Lage der Bahn von der Soliser Brücke an bis zum Albulatunnel. Der Entscheid darüber kann erst später erfolgen.

**Zürich.** Montag 8. August findet ein See-Nachtstätt. Dabei wird dem Publikum ein interessantes militärisches Schauspiel geboten werden, indem ein regelrechtes See-Gefecht zwischen drei Panzerbooten dargestellt werden soll. Die Panzerboote selbst werden von einem der beiden Türme der Tonhalle aus durch einen elektrischen Schussverlei beleuchtet werden. Die Beschussung wird von Artillerie-Offizieren, Unteroffizieren und Kanonieren ausgeführt. Dem Seegefecht wird ein Gondol-Corso vorausgehen.

**Lavey-les-Bains.** Das Badetablisement Lavey-les-Bains hat durch einen Flügelausbau eine wesentliche Erweiterung erfahren; ein grosser neuer Speisesaal, ebenso ein grosser Salon und viele Balkone, sowie die Einführung des elektrischen Lichtes in allen Räumlichkeiten sind Neuerungen, welche letzten Winter stattgefunden. Ferner sind die älteren Gebäulichkeiten gänzlich renoviert worden. Der alte Speisesaal wird in einen Salon mit Theater umgewandelt. Somit befindet sich nun auch dieses Etablissement auf der Höhe der Neuzeit.

**Schiffbrüche vor dem Verdunsten zu bewahren,** oder überhaupt Menschen den Durst zu stillen, denen an offener See das Trinkwasser ausgegangen ist; dafür soll es ein sehr einfaches Mittel geben. Man benützt den ganzen Körper mit dem untrinkbaren Seewasser, am bequemsten, indem man die Kleidungsstücke, die direkt den Körper berühren, in die See taucht und dann wieder anlegt. Der verschweißte Körper saugt das Wasser ein und lässt das Salz, das es ungeniessbar machte, auf der Oberfläche der Kleider zurück.

**Von der Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Verkehrsanstalten** wurde beschlossen, in den Vereinigten Staaten von Amerika eine intensive Propaganda für den Besuch der Schweiz in die Hand zu nehmen. Man beabsichtigt damit, mehr und mehr Amerikaner, welche Europa besuchen, zum Besuchen der Schweiz zu veranlassen. Die Kosten sind allerdings ansehnlich. Es wären jährlich mindestens 200,000 Broschüren zu verbreiten, was auf etwa 50,000 Franken pro Jahr zu stehen käme. Die Bahngesellschaften eignen sich bereit, diese Propaganda finanziell zu unterstützen.

**Vorsicht!** Bei der jetzigen Reisezeit dürfte zur Verhütung granulöser Augenkrankheiten nachstehende Beobachtung eines Arztes von Wichtigkeit sein. Dieser hat die Bemerkung gemacht, dass in den Wagenabteilungen erster und zweiter Klasse

bei Benutzung der gepolsterten Seitenlehnen zur Anlehnung des Kopfes nicht selten die fließende Absorption aus erkrankten Augen die Polster benetzt, zum Verderben desjenigen nächsten Reisenden, der an derselben Stelle das Polster mit seinen gesunden Augen in Berührung kommen lässt. Dasselbe Verhältnis kann sich darboten beim Ausstrecken auf dem Sitz, wenn man das Längspolster durch Anlehnung des Kopfes mit den Augen berührt. Es ist also angebracht, in solchen Fällen Vorsicht walten zu lassen.

**Luzern.** Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns in der Zeit vom 16. bis 31. Juli 1898 abgestiegenen Fremden:

	1898	1897
Deutschland	5,199	4,576
Oesterreich-Ungarn	516	622
Grossbritannien	1,890	1,460
Verein. Staaten (U.S.A.) u. Canada	890	1,828
Frankreich	1,193	1,124
Italien	339	341
Belgien und Holland	498	450
Dänemark, Schweden, Norwegen	114	117
Spanien und Portugal	19	49
Russland (mit Ostseeprovinzen)	467	418
Balkanstaaten	56	27
Schweiz*	2,154	1,395
Asien und Afrika (Indien)	113	102
Australien	22	12
Verschiedene Länder	37	40
<b>Personen</b>	<b>13,516</b>	<b>12,561</b>
Total seit 1. Mai 49,314 46,509		

\* Vereine, Gesellschaften, Schulen, Geschäftsreisende etc. sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

**Die Weckpflicht des Hoteliers.** Die Frage: Ist in einem konkreten Falle der Hotelier zum Schadenersatz verpflichtet, wenn ein Gast vom Hausdiener nicht oder nicht rechtzeitig geweckt worden ist und ihm dadurch Mehrausgaben und Verluste infolge der Verfehlung einer geschäftlichen Zusammenkunft entstehen? hat zu folgenden Gutachten geführt: In Ueberrahme, den Gast zu wecken, liegt, da dies zu den ordnungsgemässen Funktionen des Hoteliers gehört, eine Verpflichtung des Gasthofbesizers; fehlt er gegen diese Kontraktpflicht, so ist er auch an sich schadenpflichtig. Der Gast, wenn er ersichtlich nicht zum Vergnügen, sondern in Geschäften reiste, muss mindestens vorher mitteilen, er müsse genau zu der bestimmten Zeit abreisen und könne sonst durch Verfehlen eines Rendez-vous oder einer sonstigen geschäftlichen Konjunkturen leicht zu Schaden kommen; hat er das unterlassen, so könne ein Schadenersatz nur dann beansprucht werden, wenn man dem Besitzer nachweist, dass er wusste, oder aus den Umständen wissen musste, wie wichtig das rechtzeitig Wecken für den Gast war. In jedem Falle muss auch erwiesen werden, dass die Verpflüchtung des Gasten allein den Schaden herbeigeführt oder doch denselben wesentlich mit verursacht hat. Ein Beweisrecht schwerer Beweis.

Hiezu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

# Foullard-Seide Fr. 1.20

— bis 6.55 per Meter in den neuesten Dessins und Farben —

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

**Seiden-Damaste** v. Fr. 1.40 — 22.50 **Ball-Seide** v. 85 Cts. — 22.50

**Seiden-Bastkleider p. Robe** „ 10.80 — 77.50 **Seiden-Grandines** „ Fr. 1.35 — 14.85

**Seiden-Foullards bedruckt** „ 1.20 — 6.55 **Seiden-Bengalines** „ 2.15 — 11.60

per Meter. **Seiden-Armures, Monopols, Cristallines, Moire antique, Dubouche, Princesses, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe** etc. etc. franco ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

**G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.**

**Hotel-Direktor.**  
Tüchtiger Hotel-Direktor, Leiter eines grossen Sommergeschäftes, sucht Winterengagement als solcher oder als **Chef de réception** in Hotel I. Ranges.  
Geft. Offerten erbeten unter Chiffre **H 2086 R** an die Expedition dieses Blattes.

**Zu verkaufen.**  
Ein in aufblühender Ortschaft, nächst dem See (Route Zürich-Gothard) gelegenes, freistehendes und bestpreisiertes **HOTEL** II. Ranges, ist Familienverhältnisse halber zu annehmbaren Bedingungen zu **verkaufen**. 38 Betten, grosser Ballsaal, Restaurationskafeteria, Lesezimmer, Bäder, überall elektrische Beleuchtung, schattiger Garten und geräumige Stallungen.  
Geft. Anfragen unter Chiffre **Z X 4723** beförd. die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (2084 M 9030 Z)

**Hotel-Verkauf.**  
Haus II. Ranges, Jahresgeschäft in einem Kurort ist sofort zu verkaufen. Offerten unter Chiffre **H 2092 R** befördert die Expedition dieses Blattes.  
**Junger tüchtiger, verheirateter Hotelier,** der gegenwärtig ein bekanntes Passantenhotel leitet, sucht für kommende Wintersaison **selbstständige Direktionsstelle.**  
Offerten unter Chiffre **H 2090 R** befördert die Expedition dieses Blattes.

**Vollständige Wäscherei-Einrichtungen für Kraft- und Handbetrieb**  
als Pat. Universal-Büch-, Wasch-, Spül- und Blümaschinen mit Metalltrommeln, Centrifugal-Trocken-Maschinen, Dampfmangeln, Bügelmaschinen, Bügelböden, Schnelltrockenulsen-Apparat, Walzenmangel, Einweichbüchse, Spann-, Trocken- und Appretier-Cylinder, Wäschekarren, Wäschertransportwagen, Dampfkessel, complet mit oder ohne Transmission, in mehreren grössten Hotels schon im Betriebe, erstellt  
**Prima Referenzen.**  
**Friedrich Lutz, Zürich**  
2088 (K 1350 Z) Gessner-Allee 38.

**KREBS-GYGAX, Schaffhausen.**  
**Beste Hektographen-MASSE TINT.**  
\* \* PROSPEKTE GRATIS. \* \* \*

**Balsthaler Closetpapier.**  
Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Coupanzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche neben dem Blatt- od. Coupanzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das **Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.**

**Ventilationsanlagen**  
1885 erstellt für sämtliche Zwecke M5184Z  
**J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)**  
Spezialität für Trockenanlagen.

La célèbre grande marque:  
**Le RHUM des St-JAMES**  
Plantations  
Le Martinique  
doit sa réputation universelle et la préférence incontestable du monde médical dont il jouit à son parfum exquis, à sa finesse incomparable et à sa pureté.  
Se vend en bouteilles d'origine dans les principales maisons de Liqueurs, de Comestibles et d'Epiceries fines.  
1955 En gros chez E. LUSCHER & BÜHLER J<sup>r</sup> & Génère.

**Genfer Verein der Hotel-Angestellten**  
Internat. Placierungsbureaux  
in Zürich: Lintheschergasse 22  
in Genf: rue Pécolat No. 4.  
Gratisplacierung für Mitglieder des Genfer Vereins und der Union Helvetia.  
Der Ttit. Prinzipalität zur gef. Benützung bestens empfohlen.  
1898] Die Landesverwaltung.

Unentbehrlich für Hotels und Restaurants  
sind beliebt  
**Schnebli's Biscuit** und **Badener Kräbeli**  
Unübertroffen in feinem Geschmack und Haltbarkeit!  
Man verlange Muster! Biscuitfabrik Schnebli Baden.

**Schweiz-England.**  
Täglich drei Express-Züge von nach London  
über Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover  
Billigste schnelle Route.  
**Drei Abfahrten täglich.**  
Seefahrt: 3 Stunden.  
Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

**S. GARBARSKY**  
Chemiserie de 1<sup>er</sup> ordre  
Bahnhofstrasse 92 Zürich Telephone 3370  
Spezialität: Feine Herrenhemden nach Mass in bester Ausführung. Kataloge auf Verlangen gratis und franco.  
Manchetten, Kravatten, Unterzeuge, Cravatten etc. in grösster Auswahl.

**Hotel-Verkauf.**  
In grosser Hauptstadt der deutschen Schweiz mit Fremdenverkehr, ist ein renommirtes **Hotel** mit Restauration, Jahresgeschäft, wegen Krankheit, sofort billig zu verkaufen. Reflektanten mit ca. Fr. 50,000 Vermögen wollen Offert. unter Chiffre **E 3697 Q** an Haasenstein & Vogler, Basel. 2085

**Für Hoteliers.**  
Schweizer, 30 Jahre alt, ledig, erfahren, der 3 Hauptsprachen mündig, kautionsfähig, sehr empfohlen, sucht Stellung als **Chef de Réception-Directeur** wäre geneigt sich finanziell zu beteiligen.  
Offerten an die Expedition d. Bl. unter **H 2089 R.**

III. Prospekt-Procuranten Werke etc.  
**Clichés & Zeichnungen**  
jeder Art befert rasch & billig  
**MÜLLER & TRÜB AARAU**  
EIGENE MALER, ZEICHNER & PHOTOGRAPHEN  
Auswählte Probenblätter gratis.

**Hotelangestellte**  
welche Stellung suchen, wollen gef. ihre Zeugnisse u. Photographien einsenden an den **Christlichen Kellnerbund** Abt.: Stellenvermittlung **Zürich V.** Mühlebachstrasse 7.  
2087 (K 1344 Z)